

lich und warm' über den Zweck von PERTZens Reise vernehmen ließ, ist in der großen Steinbiographie erwähnt, eine andere, die am Weihnachtstag desselben Jahres stattfand, kennen wir aus einem sofort hierüber von PERTZ an die Gesellschaft erstatteten Bericht¹; man ersieht daraus, daß bei dieser Weihnachtsaudienz dem Erzherzog der erste Band des 'Archivs der Gesellschaft' nebst einem Begleitschreiben überreicht wurde, und daß der Erzherzog, indem er seine freundlichen Versicherungen wiederholte, auch auf das Joanneum, auf eine damals von ihm geplante, schon im folgenden Jahr verwirklichte Herausgabe einer 'Zeitschrift für Steiermark' und auf die Landesgeschichte MUCHARS zu sprechen kam, ja sogar seine Zustimmung dazu gab, daß sich der Archivar des Joanneums WARTINGER durch Bearbeitung der Reichersberger Chronik an den Aufgaben der Gesellschaft beteilige. Alle diese Mitteilungen sind für die umsichtige, den Ereignissen weit voraus-eilende Denkungsart des Erzherzogs und seinen Willen, nach eigener Kraft beizutragen, höchst bezeichnend.² Sie erhalten aber noch vollere Beleuchtung durch jenes Begleitschreiben, welches PERTZ ihm zu überreichen hatte, und das jetzt, samt der erzherzoglichen Antwort an das Licht gekommen³, der Anlaß dieses Aufsatzes geworden ist.

Zur Zeit, als PERTZens Bericht über seinen ersten Empfang beim Erzherzog Johann in Frankfurt eingetroffen sein muß, war STEIN, mit Vorbereitungen zu einer längeren Reise beschäftigt, von Frankfurt abwesend, traf dann allerdings am 5. Juli 1820 nochmals dort ein, aber nur, um für die Zeit seiner Abwesenheit den Vorsitz der Gesellschaft dem Bayerischen Bundestagsgesandten

¹) PERTZ 5, 528, dann sein im Archiv d. Gesellsch. 3, 204 gedruckter Bericht v. 25. Dez. 1820; diese gedruckten Briefauszüge beginnen zwar mit 5. Juni 1820 (Archiv 2, 262), die Audienz vom 11. Juni ist aber dort, jedenfalls infolge gekürzter Wiedergabe nicht erwähnt. ²) Die

'Steiermärkische Zeitschrift' erschien 1821—1849, von MUCHARS Gesch. des Herzogtums Steiermark kam der 1. Teil 1844 heraus, der 5. (nach des Vf. Tod) 1850 mit Widmung an den Erzherzog. Die im Joanneum verwahrte Hs. der Reichersberger Annalen hat WATTENBACH, dem immer noch WARTINGER zur Hand ging, 1849 in Graz verglichen und 1861 herausgegeben (Archiv 10, 445, SS. 17, 440). ³) Dem Direktor des Steiermärk. LA. Herrn Hofrat Dr. MAX DOBLINGER bin ich zu Dank dafür verpflichtet, daß er mir von diesen Stücken, nachdem ich 1928 vergeblich nach Briefen STEINS gesucht hatte, Nachricht gab und deren Benutzung sowie die Lichtbildaufnahme bereitwillig gestattete.